

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### D. Johann Michael Langens Christliche Anweisung zu dem Beicht-Stuhl und Abendmahl

Lange, Johann Michael

Altdorf, 1702

VD18 13418076-001

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

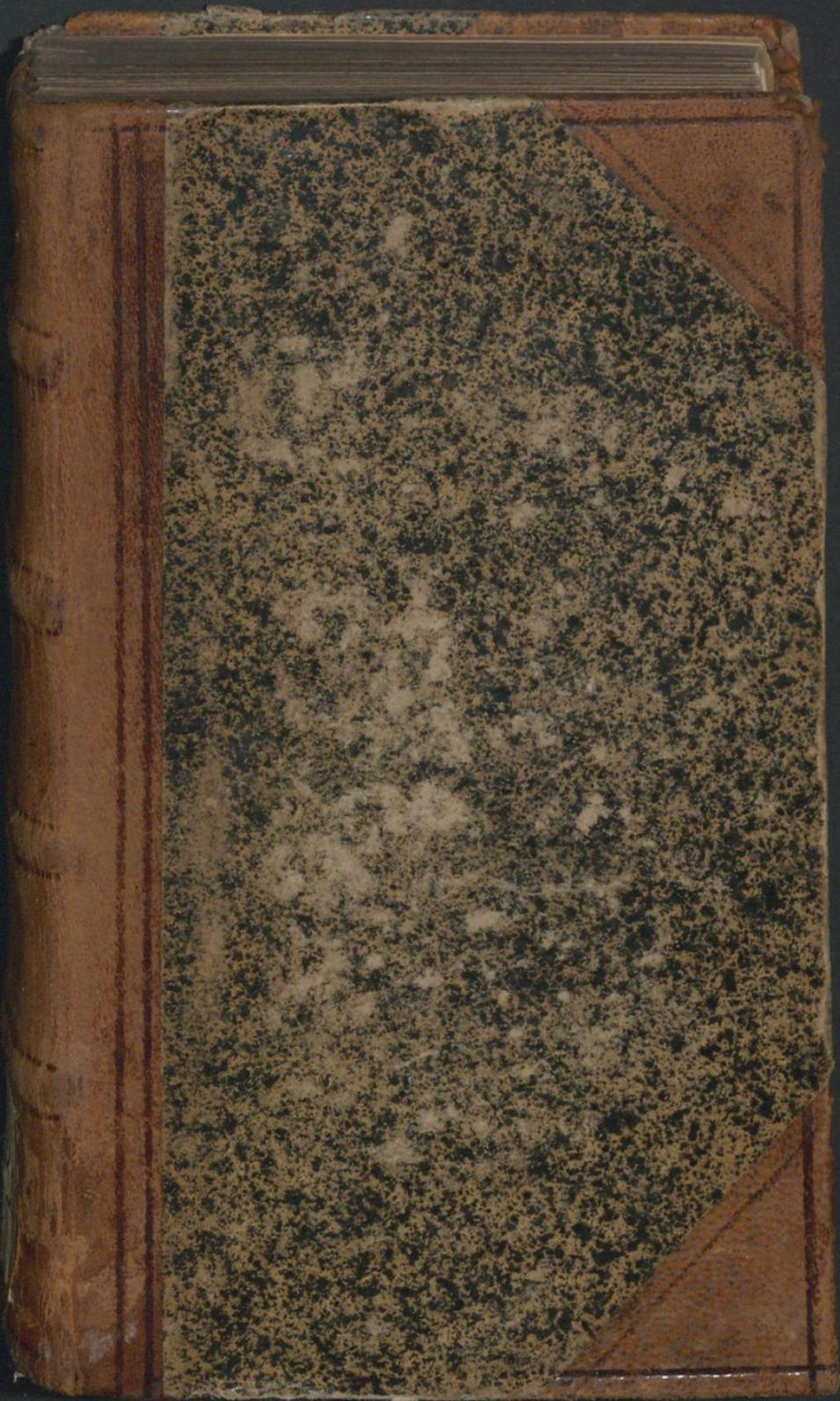
#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229483](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229483)



D. Johann Michael Langens  
Christliche Antweisung  
zu dem

Beicht = Stuhl

und

Abendmahl / *mit. pag.*

für die liebe Jugend / *28. f.*  
welche sonderlich das erstemal  
zu diesem

Hohem Berd *Leh.*

unterrichtet wird /

in unterschiedlichen / und bey dieser  
andern Edition / vielvermehrten

Fragen und Antworten  
verfasset ;

Von welcher nützlichem Gebrauch  
ein kurzer

Vor = Bericht

auf dem nächstem Blat zu finden.

Altdorf /

Gedruckt und verlegt von Heinrich Meyern /  
der Hohen Schul daselbst Buchdruckern / 1702.

Die Jesu- und Maria-Bruderschaft

der Stadt Halle

1600

Die Jesu- und Maria-Bruderschaft

1600

der Stadt Halle

der Stadt Halle

der Stadt Halle

1600

der Stadt Halle



# Vor-Bericht.

Beliebter Mit-Christ!



Sind der Berichte vom Beicht gehen und Abendmahl fast viel gedrucket / und bey der Jugend in den Schwang gebracht. Derer etliche aber sind nicht genau genug zu diesem Vorhaben gefasset / sondern sind nichts dann allgemeine Catechismus-Fragen: andre sind nur auf das bloße Wissen / und nicht auf das thätliche Christenthum / noch auf die allhier erforderete Übung gerichtet: andre sind allzu kurz; andre allzu weitläufftig. Man läffet inzwischen eine jede Arbeit in dem Sengen ihrer Christlichen Absichten; und bittet alleine bey diesem unsrem Aufsatz zu mercken / (1) daß man diese Frag-Stücklein nicht zu dem Auswendig lernen / sondern zur verständlichen Unterweisung der Jugend in der Beicht- und Abendmahls-Andacht / eingerichtet: weßwegen man bey dieser Frag-Stücklein Gebrauch / (alleine die Sprüch der Schrift / Worte des Catechismi / und etliche Beschreibungen / ausgenommen; welche die

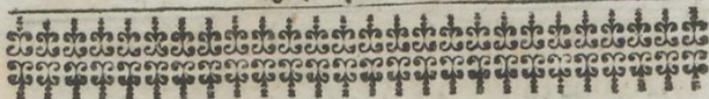
Jugend recht deutlich und vernehmlich auswendig zu lernen hat) sich alleine nicht an die Worte eben binden muß/ sondern durch dero Veränderung und Abwechsel/ wie auch durch Auflösung der allhier vorkommenden Antworten/ in neue/ ausgedachten Antworten herfürfließende Fragen / erkundigen soll / wie / und ob die Jugend den rechten Verstand / und dessen wahren Grund aus Gottes Wort / sonderlich aber die rechte Praxin oder Übungs-Art / rechtschaffen und hinlänglich bey jeglichem Stück begriffen habe? Dann mich hat die Erfahrung gelehrt/ daß die Frag-Stücklein/ welche man nur auswendig lernen läset / öfters wenig Nutzen geben / indeme es insgemein nichts / als ein unverständliches und unverstandenes Geplauder ist: welchem Unheil nicht wol anderst abzuhelffen / als wann man durch oben gedachte Lehr-Art auf die Sache selbst dringet / und so lang der Einfalt mit Exempeln / Gleichnissen / und andern Hülfsmitteln / an die Hand gehet / bis sie das Hauptwerck selbst recht einbekommen. (2) Gehören diese Frag-Stücklein nicht eben vor allerley Beicht-Leute und Communicanten; sondern nur fürnemlich für die Anfänger und Catechumenos, welche das erstmal sollen zum Abendmahl gehen / oder doch für Leute / welche in diesem Unterricht sind verabsäumet worden. Dannenhero sind sie auch absonderlich auf dieser ihren Zustand gerichtet / als welche gleichsam bishero in der Kirchen Christi nur noch unter dem Tauf-Gelöbniß ihrer Tauf-Doden gestanden; nunmehr aber / wann man sie zur Beicht gehen läset/ selbst in Person (so zu reden) ihre Tauf-Gelöbniße über-

übernehmen. (3) Soll (wie gedacht) dieser Bericht nicht angesehen werden / als dürffte man bey dem würcklichen Unterricht nichts weiters fragen / dann was allhier ausdrücklich gefragt und beantwortet ist. Vielmehr soll man aus dem Catechismo mit gleicher Art / die Fragen dann und wann erweitern ; und da zum Exempel / bey der Prüfung des Gewissens / wegen der begangenen Sünden / nur ein Anfang bey dem ersten Gebot / mit der Gottesfurcht / und Gottesvergessenheit allhier gemachet worden ; soll man auf gleiche Art / nach Nothdurfft / die übrige Gebot auch durchgehen. Eben dieses kan bey denen Articulen des Glaubens / den Tauf-Pflichten / und sonst bey andern Stücken des Catechismi / wo diese von uns berühret worden sind / auch also geschehen. Gott (der zu unserm Pflanzten und Begiessen sein gnädiges Gedenken also gegeben / daß bey dem ersten Abdruck und Aufslag / nicht nur allein viele der Altdorffschen Gemeinde / die unsern wöchentlichen Unterricht der Jugend dabey selbst anhören können / sich solcher Anweisung bedienenet / sondern auch wol Fremde / wann sie zuweilen zu unserm Unterricht gekommen / sich diese Anweisungs-Art nicht mißfallen lassen ; ) wolle ferner dieses Werck segnen zu ihrer vieler Erbauung. Wie dann die Erweiterung der Fragen bey dieser andern Auflage fürnehmlich dahin zieleet / daß die / so eben nicht unsern mündlichen Unterricht immer dabey haben / und hören mögen / sich desto leichter in die Ausübung und thätlichen Gebrauch dieser Anweisung / auch nur aus diesem Büchlein alleine / richten können. Wolte jemand meinen ehemals in den Druck ausgegangenen

und durch Herrn Andreas Otto / Buchhändlern  
 in Nürnberg verlegten Kern des wahren Chri-  
 stenthums / mit zu Rahte ziehen / so wurde der Be-  
 richt desto vollständiger werden können. Gottes  
 Gnade sey mit uns allen / die Jesum lieben unver-  
 rückt ; und erbarme sich derer / die in der Wahrheit  
 noch nicht thätlich erkennen / daß in Jesu ein recht-  
 schaffenes Wesen sey : So werden wir Ihm zeit-  
 lich und ewig darum zu danken haben /  
 Amen.



Christ



**Christliche Anweisung**  
 zu dem  
**Beichtstuhl und Abendmahl**  
 für die liebe Jugend/  
 einfältig verfasst.

Darff ein jeder Mensch zu dem  
 3. Abendmahl gehen?

Nein: sondern wer zu dem Abendmahl würdig  
 gehen will / der muß sich zuvor prüfen.

Wer hat dieses befohlen?

Gott der HErr.

Durch wen?

Durch den heiligen Apostel Paulum in der  
 ersten Epistel an die Corinthier in dem eilften  
 Capitel.

Wie lauten die Worte?

Der Mensch prüfe sich selbst / und also  
 esse er von diesem Brod / und trincke von die-  
 sem Kelch. Welcher aber unwürdig isset  
 und trincket / der isset und trincket ihme selbst  
 das Gericht / damit daß er nicht unterschei-  
 det den Leib des HErrn.

Was heisset den Leib des Herrn  
nicht unterscheiden?

Es heisset keinen Unterschied halten zwischen gemeiner natürlicher Speise / und zwischen dem heiligem Leib und Blut Jesu Christi / welches wir im Heiligem Abendmahl zu essen und zu trincken überkommen.

Was ist dann für ein Unterschied zwischen gemeiner Speise und Tranck / und zwischen dem Leib und Blut Christi?

Dieser grosse Unterschied ist dazwischen / daß die gemeine Speiß und Tranck leibliche natürliche Dinge sind / die zur Unterhaltung dieses zeitlichen Lebens und zur Nahrung unsers sterblichen Körpers gehören : aber in dem Heil. Abendmahl bekommt man unter dem Brod und Wein / Christi Fleisch und Blut / welches eine Himmlische Nahrung der Seelen ist.

Was hat man bey dieser Himmlischen Seelen-Kost zu betrachten / wann man solche recht unterscheiden will von gemeiner natürlicher Speise?

Man muß auf nachfolgende zwey Stücke fleißig sein ganzes Herz richten.

Welches ist das Erste?

Daß die Himmlische Kost in dem Heiligem Abendmahl seye das Fleisch und Blut / nicht eines bloßen Menschens / sondern selbst das Fleisch und Blut des Sohnes Gottes.

Wel-

Welches ist das andre Stück / so man bey Unterscheidung des Leibs Christi wohl zu bedencken hat?

Daß man in dem Heiligem Abendmahl bekomme das Fleisch des Sohnes Gottes / welches für unsere Sünden ist in den Tod gegeben / und sein Blut / welches Er für uns vergossen hat.

Was hat der Mensch hiebey sonderlich zu Herzen zu nehmen?

Erstlich soll er bedencken / daß er mit seinen Sünden habe den Sohn Gottes creuzigen helfen: zum Andern soll er bedencken / daß ihn Christus habe durch sein unschuldiges Leiden und Sterben von Sünd / Tod / Hölle und Teufel erlöset.

Wer unterscheidet demnach den Leib des H. Ern

Der Mensch unterscheidet den Leib des H. Ern / welcher mit herblicher Buse seine Sünden / die Christum gecreuziget haben / bereuet; und dann mit wahren Glauben sich der Erlösung Jesu Christi freuet und tröstet.

So muß man also bey der Unterscheidung des Leibs Christi Reue und Glauben haben?

Ja freylich. Und wer hieran Mangel hat / der empfähet das Heilige Abendmahl unwürdig.

Ist recht / wann man das Abendmahl empfangt / und doch sich nicht zuvor prüfet / ob man auch den Leib des H<sup>er</sup>rn recht unterscheide?

Nein / es ist nicht recht / wann man diese Prüfung unterlässet.

Wer unterscheidet demnach den Leib des H<sup>er</sup>rn nicht?

Der unterscheidet den Leib des H<sup>er</sup>rn nicht / welcher ohne rechtschaffene Prüfung seines Gewissens / zum Abendmahl gehet.

Was heisset sich prüfen?

Sich prüfen heisset / in sein eigen Gewissen gehen / ob man auch die Stücke habe / die zu einem würdigem Communicanten gehören.

Wie viel Stücke gehören zu einem würdigem Communicanten?

Vier Stück:

Welches ist das Erste?

Das erste Stück an einem würdigem Communicanten ist / daß er seine Sünden recht erkenne und bekenne.

Welches ist das andre Stück?

Das andre Stück ist / daß er auch seine Sünden schmerzlich bereue.

Welches ist das dritte Stück?

Das dritte Stück ist / daß ein würdiger Communicant

munis

municant sich Jesu Christi mit wahren lebendigem Glauben getröste/ und allein durch Jesum Christum bey Gott Vergebung seiner Sünden suche.

Welches ist das vierte Stuck?

Das vierte Stuck ist/ daß der Communicant auch einen rechten Ernst habe/ sein Leben zu bessern/ und frömmere zu werden.

Hat man wegen dieser Prüfung dem Pfarzer eine Versicherung zu geben?

Ja: Dann er darff das Heiligthum nicht den Hunden geben/ wie geschrieben steht Mathäi im siebenden Capitel.

Wer sind die Hunde?

Hunde sind solche Leute/ die ohne wahre Lebens-Besserung/ nach ihrer Busse/ bleiben; und ihre alte Sünden wieder begehen/ wie zu lesen ist in der andern Epistel Petri im andern Capitel.

Wo muß man dem Pfarzer die Versicherung von seiner Prüfung geben?

In dem Beichtstul.

Wie soll man dem Pfarzer beichten?

Eine gar vollständige Beicht-Andacht ist in diesen Worten enthalten:

Ich

**E**ch armer Sünder bekenne / daß ich  
 leider in Sünden empfangen und ge-  
 bohren bin / wider GOTT und meinen  
 Nächsten vielfältig gesündigtet / und damit  
 verdienet habe den zeitlichen und ewigen  
 Tod.

Solche meine Sünden reuen mich von  
 Herzen.

Ich glaube aber / das Christus wahrer  
 GOTT und Mensch für dieselbigen gestor-  
 ben. Bitte also den Herrn / Er wolle mir  
 an GOTTES Statt dieselben vergeben / und  
 zu Stärkung meines schwachen Glaubens  
 den wahren Leib und das wahre Blut unsers  
 HERRN JESU CHRISTI.

Ich will hinfort mit der Hülffe GOTTES  
 mein Leben bessern und frömmer werden.

Wie viel Theil hat dieses Beicht-  
 Gebet?

Diere.

Wovon handelt der erste Theil  
 dieses Beicht-Gebets?

Von der Erkenntnis und Bekännnis der  
 Sünden.

Welches sind die Wort / so aus diesem  
 Beicht-Gebet hieher gehören?

Die Worte lauten also :

Ich

Ich armer Sünder bekenne/daß ich leider  
in Sünden empfangen und gebohren bin.

Wider Gott und meinen Nächsten viel-  
fältig gesündigtet :

Und damit verdienet habe den zeitlichen  
und ewigen Tod.

Was ist ein Sünder ?

Ein Sünder ist ein Mensch / der Gottes  
Gebot nicht hält.

Was sind dann die Sünde ?

Die Sünde ist alles / was wider Gottes  
Gebot ist / in der ersten Johannis am dritten  
Capitel.

Wie mancherley ist die Sünd ?

Zweyerley : die Erb-Sünd / und die würck-  
liche Sünd.

Was verstehet man durch die Erb-Sünde ?

Erb-Sünde ist die Verderbung unserer  
Menschlichen Natur / die wir durch die leibliche  
Geburt von Adam und Eva auf uns erben.

Worinnen bestehet diese Verderbung  
der Menschlichen Natur ?

Sie bestehet in Beraubung des Göttlichen  
Ebenbildes / dazu Gott Adam und Eva erschaf-  
fen hat im 1. Buch Moses im 1. Capitel.

Was ware das Ebenbild Gottes ?

Rechtschaffene Weißheit / Heiligkeit und Ge-  
rech-

rechtigkeit / wie geschrieben stehet an die Ephes.  
im vierdten Capitel und an die Colosser am  
dritten Capitel.

Wie lauten die Wort?

Der nach GOTT geschaffene Mensch ist  
geschaffen in rechtschaffener Gerechtigkeit  
und Heiligkeit.

Sind dieses mehr rechte Menschen / welche  
diese angeschaffene Gerechtigkeit ver-  
lohren haben?

Nein: sie sind so wenig mehr rechtschaffene  
Menschen; als wenig man ein zerbrochenes Uhr-  
werck kan mehr für eine rechtschaffene Uhr halten.

Sollten die Menschen also gar untüchtig wor-  
den seyn durch die Erb-Sünde?

Ja/ dann also stehet geschrieben im vierzehnen  
und drey und funffzigsten Psalm: Der  
HERR schäuet vom Himmel auf der Men-  
schen Kinder/daß er sehe/ob jemand klug sey/  
und nach GOTT frage. Aber sie sind alle ab-  
gewichen und allesamt untüchtig / da ist kei-  
ner der gutes thue/ auch nicht einer. Diesen  
Spruch hat auch Paulus wiederholet zu den Rö-  
mern im dritten Capitel.

Was sagt sonst die Schrift von dieser  
Erb-Verderbnis?

Paulus schreibet hievon: Wir sind von  
Natur Kinder des Zorns / zu den Ephesern

*so mag man Paulus ordentl. ziflag-  
am  
offt sagen.*

am andern Capitel. Und Christus spricht:  
Was vom Fleisch gebohren ist das Fleisch /  
und kan das Reich Gottes nicht sehen / Jo-  
hannis an dritten Capitel.

Muß man sich in der Beicht der Erb-  
Sünde schuldig bekennen?

Ja.

Welche Worte der Beicht handeln  
von der Erb-Sünde?

Diese Worte handeln davon:

Ich armer Sünder bekenne / daß ich leider  
in Sünden empfangen und gebohren bin.

Was sind würckliche Sünden?

Würckliche Sünden sind / die wir selbst in uns-  
serm Leben würcken und begehen / mit bösen Ge-  
dancken / Worten und Wercken.

Warum heissen diese Sünden würck-  
liche Sünden?

Darum / daß wir sie selbst würcken und begehen /  
nicht aber / wie die Erb-Sünde / auf uns erben.

Muß man auch die würcklichen Sünden  
beichten und bekennen?

Ja.

Mit welchen Worten der Beicht bes-  
kennet man von sich die würck-  
lichen Sünde?

Mit diesen Worten:

Ich bekenne / daß ich wider Gott und  
mei-

meinen Nächsten vielfältig gesündigtet habe.

Wider wen werden alle würckliche Sünden begangen?

Wider Gott / und wider den Nächsten / wozu auch die Sünden gehören / die der Mensch wider sich selbst oftmahls begehet.

Woraus lernet man seine Sünden erkennen?

Aus den heiligen Zehen Geboten

Wie muß man aus den heiligen Zehen Geboten die Sünden erkennen lernen?

Man muß seine Gedancken / Worte und Werke gegen die heilige Gebote Gottes halten / und muß schauen / wie sie mit Gottes Geboten überein kommen.

Wieviel Stück muß also ein Mensch haben / der seine Sünde recht will erkennen lernen?

Er muß dreyerley thun.

Welches ist das Erste / das man bey der Sünden Erkänntnis zu thun hat?

Vor allen Dingen muß ein Mensch den rechten Verstand der Heiligen Zehen Gebot auffsuchen / und sich solchen aus dem ersten Haupts Stück des Catechismi wohl bekannt machen.

Wel-

Welches ist das Andre / das man bey einer  
rechten Sünden-Erkennnis  
anstellen muß?

Das andre ist / daß der Mensch in sein Gewiss-  
sen gehet / und sich aufrichtig und in der Wahrheit/  
aller seiner bisherigen Gedancken / Begierden/  
Worten und Wercken / so viel immer möglich ist/  
erinnere / und solche sich wol vorstelle.

Welches ist das Dritte / das der Mensch  
bey seiner Sünden-Erkennnis  
thun muß?

Das dritte ist / daß der Mensch nun seine sich  
wieder zu Gemüth gebrachte Gedancken / Begier-  
de / Wort und Werck / wol gegen dem rechten  
Verstand der Göttlichen Geböte halte / und schaue/  
wie sie miteinander überein kommen.

Welche Gedancken / Worte und Wercke  
sind gut?

Die mit den Geböten Gottes überein kom-  
men.

Welche Gedancken / Worte und Wercke  
sind böß?

Die nicht mit Gottes Geböten überein kom-  
men.

Wie viel Geböte handeln von  
Gott?

Die drey ersten Geböte / auf der ersten Geseß-  
Tafel.

B

Wie

Wie viel Gebote handeln von dem  
Nächsten?

Die sieben letzten / auf der andern Tafel.

Wie heisset das erste Gebot?

Ich bin der HERR dein GOTT / du  
sollst keine andre Götter neben mir ha-  
ben.

Was heisset GOTT für seinen GOTT  
halten?

Es heisset GOTT über alle Dinge  
fürchten / lieben / und Ihme allein ver-  
trauen.

Was heisset andre Götter neben GOTT  
haben?

Es heisset auf andre Dinge / die nicht GOTT  
sind / seine Furcht / Lieb und Vertrauen / gleich  
als auf GOTT / setzen.

Was wird in dem ersten Gebot  
zuförderst erfordert?

Die Furcht Gottes.

Was stehet in der Schrift von der  
Furcht Gottes?

So spricht David in dem hundert und eilf-  
ten Psalm : Die Furcht des HERRN ist der  
Weisheit Anfang / das ist eine feine Klug-  
heit / wer darnach thut / des Lob bleibet  
ewiglich.

Kan

Kan ein Mensch gottsfürchtig seyn / wann  
er nicht an GOTT gedendet ?

Nein / das ist nicht möglich : dann wer GOTT  
fürchten soll / der muß an GOTT gedenden.

Ists Sünd / wann man nicht alle seine  
Gedancken auf GOTT richtet ?

Ja / es ist Sünd.

Warum ist es Sünd ?

Weil der GOTTES vergisset / der nicht an  
GOTT gedendet / oder seine Gedancken zu GOTT  
richtet.

Hast du bishero allezeit an GOTT  
gedacht ?

Ach nein ! GOTT erbarme es.

Worauf sind dann deine meiste Gedancken  
gegangen ?

Leider muß ich bekennen / daß ich von Jugend  
auf gewohnet / mehr auf Güter / gute Tage / Es-  
sen / Trincken / und andre Eitelkeiten der vergänge-  
lichen Welt / als auf GOTT / zu sehen.

Was bist du also für ein Mensch ?

Ach GOTT ! meine Gedancken / Worte und  
Wercke überweisen mich gleich bey dem Anfang  
meiner Gewissens-Prüfung / daß ich der elende  
Sünder und arme Knecht bin / der wie in dem  
achtzehenden Capitel Matthæi stehet / seinem  
HERRN zehen tausend Pfund schuldig ist / und kei-  
nen Anfang zur Bezahlung weiß.

Wie wirds dann mit dir werden / wann wir  
weiter in alle heilige Zehen Gebote  
GOTTES/ zur Prüfung gehen  
würden?

Weh mir / wann mir das kommet ein/  
was ich mein Tag begangen.

Es fällt mir auf mein Herz ein Stein/  
und bin mit Furcht umfassen:

Ja ich weiß weder aus noch ein/  
und müste gar verlohren seyn/  
wann ich GOTTES Wort nicht hätte!

Wesh gibst du dich dann für GOTT  
schuldig?

Ach! ich bekenne und erkenne / daß ich wider  
GOTT und meinem Nächsten / vielfältig ge-  
sündigtet / und also alle heilige Gebote GOTTES  
bisher unzähligmal übertreten habe.

Ist genug / daß ein Mensch sich überhaubtes  
aller Sünden schuldig giebet?

Nein es ist nicht genug / wann man will zur rechte-  
ten Lebens-Besserung kommen / sondern man muß/  
so viel möglich / bey der Sünden-Erkennnis / recht  
sein Herz und Gewissen durchleuchten nach allen  
Geboten GOTTES.

Wo stehet das geschrieben?

So stehet in den Klagliedern Jeremix im  
dritten Capitel: Lasset uns forschen und su-  
chen

chen unser Wesen / und uns zum HErrn be-  
 kehren.

Kan dann ein Mensch alle seine Sünden  
 ausforschen und entdecken?

Nein / das ist nicht möglich. Dann es stehet  
 geschrieben: Wer kan mercken wie oft er feh-  
 let / verzeihe mir meine verborgene Fehler/  
 im neunzehenden Psalm.

Ists recht / daß ein Mensch für GOTT sich  
 aller Sünden schuldig gibt?

Ja es ist recht. Dann obwol ein Mensch nicht  
 alle Sünden würcklich gethan hat; so hat er doch  
 für GOTT zu bekennen / daß er solche würde ge-  
 than haben; wo nicht GOTTES Gnade ihn öftters  
 zurück gehalten / und für schwehren Fällen behütet  
 hätte.

Wozu nuzet dann die umständliche Prüfung  
 des Gewissens bey der Sünden-

Erkenntnis?

Sie nuzet Erstlich dazu / daß der Mensch desto  
 mehr durch den Greuel der Sünden zur wahren  
 Busse entzündet werde: Zum andern nuzet sie  
 auch dazu / daß der Mensch sich lerne desto besser  
 für den Sünden ins künfftige hüten.

Sind alle Sünden von einerley Art?

Nein / dann etliche Sünden sind Wurzel-  
 Sünden/ daraus bey dem Menschen die meisten/  
 oder doch viele andre Sünden entspringen: Und

etliche Sünden sind Neben-Sünden / welche / wie die Neben-Sprossen / aus den Wurzel-Sünden herfür kommen.

Welches sind die gemeinsten Wurzel-Sünden?

Bey den meisten Menschen ist die allgemeine Wurzel-Sünd die Gottes-Bergessenheit / neben welcher bey andern Menschen / sich als Wurzel-Sünden hervor thun / Zorn und Rachgierigkeit; bey andern Müßiggang und Wollusts-Liebe; bey andern Geiz und Eigennuß; bey andern Ehrsucht / und dergleichen.

Kan man nicht gewisse Kennzeichen der Wurzel-Sünden an die Hand geben?

Ja / das kan wol seyn.

Welches sind dann diese Kennzeichen der Wurzel-Sünden?

Das erste Kennzeichen ist an einer Wurzel-Sünde / wann es Gelegenheit zu vielen andern Sünden mache / gleichwie der Müßiggang / Zorn / Geiz / Trunckenheit und dergleichen öftters zu thun pflegen. Das andre Kennzeichen ist / wann man eine solche Heftigkeit an gewissen Sünden bey sich spüret / daß man sein selbst darüber vergisset; als da ist / Zorn / unzüchtige Liebe / Ehrsucht und so mehr andre Sünden. Das dritte Kennzeichen der Wurzel-Sünden ist / wann man

man findet / daß solche durch Gewonheit nun seyn  
zur andern Natur gleichsam worden.

Auf welche Sünden hat man bey der  
Prüfung am meisten zu  
sehen?

Auf die Wurzel-Sünden: Dann aus diesen  
erscheinet theils der Greuel des begangenen Un-  
rechts am hefftigsten; theils auch wird daraus  
erkannt / wo man die Lebens-Besserung müsse an-  
fangen.

Was gehöret dir nun auf deine Sünden-  
Thaten für ein Lohn?

Wann Gott mir lohnen will nach meinem  
Verdienst / so gehöret mir leider! Gottes Zorn  
und Ungnad / zeitlicher Tod und ewige Ver-  
damnis.

Was sagt deine Beicht von diesem deinem  
verdienten Lohn?

Ich bekenne / daß ich mit meinen Sünden  
verdienet habe den zeitlichen und ewigen  
Tod.

Was muß auf diese Erkenntnis und  
Bekentnis der Sünden  
folgen?

Eine herzlichliche Reu und Leid.

Wie mancherley ist die Reue?

Zweyerley / eine wahre Reu / und eine falsche  
Reue.

Was ist die wahre Reu?

Die wahre Reu ist eine Angst des Geistes über den Greuel der begangenen Sünden.

Was ist die falsche Reu?

Die falsche Reu ist entweder nur ein angestelltes Wesen / oder ist eine bloße Furcht für der Schwierigkeit der Straffen.

Warum ist die bloße Reue über die Straffen nur eine falsche Reue?

Dieweil sie nicht selbst einen Abscheu an der Sünde / sondern nur an der Straffe hat.

Ist recht / wann ein Sünder Mißfallen an seiner verdienten Straffe hat?

Nein es ist nicht recht: Dieweil auf die Sünde / vermög Göttlicher Gerechtigkeit / die Straffe folgen muß. Wer also Mißfallen hat an verdienter Straffe / sündigt wider Gott.

Kan auf diese falsche Reu eine wahre Lebens-Besserung folgen?

Nein.

Warum nicht?

Weil der / so sich nur für der Straffe / und nicht selbst für der Sünde fürchtet / so oft die Sünde wieder thut / als er keine Straffe vermuthet.

War:

Warum ist die Reue über die Sünden  
eine wahre Reue?

Erstlich / dieweil wer selbst die Sünde fliehet/  
nicht mehr in die Sünde willigen kan : Zum andern  
dieweil der sich selbst dem Bösen widersetzet/  
und nicht der Götlichen Gerechtigkeit / der nur  
allein über die Sünde / und nicht über die Straffen  
sich ängstiget.

Was für eine Reue mußt du in der  
Beicht haben?

Die wahre Reue / nicht so wol über die Straffe/  
als selbst über den Greuel meiner angeerbten und  
würcklichen Sünden.

Wo stehet das geschrieben?

So stehet in den Klagliedern Jeremie in dem  
dritten Capitel : Wie murren die Leute im  
Leben also : Ein jeglicher murre twider seine  
Sünde.

Was sagt die Schrift anderwärts von  
dieser Reue?

David spricht zu Gott in dem ein und funff-  
zigsten Psalm : Die Opffer / die Gott ge-  
fallen / sind ein geängster Geist / ein geäng-  
stes und zuschlagnes Herz wirst du / Gott/  
nicht verachten.

Von was für einer Reue redet  
deine Beicht?

Von der herzlichlichen wahren Reue.

Wie lauten die Worte?

Solche meine Sünden reuen mich von Herzen.

Wodurch must du zu dieser Reue kommen?

Erstlich / durch Betrachtung der Göttlichen Gütigkeit und Langmuth; Zum andern / durch Betrachtung meiner Sünden-Thorheit; Drittens / durch Betrachtung der schändlichen Eitelkeit alles dessen / was ich außser Gott bishero gesucht habe.

Woraus kan der Mensch die Göttliche Gütigkeit und Langmuth recht betrachten lernen?

Zum ersten / wann der Mensch aus den drey Articulen des Christlichen Glaubens / als aus dem andern Haupt-Stück des Catechismi / alle Wohlthaten Gottes bedencket / die Gott in der Erschaffung / Erlösung und Heiligung an allen Menschen gethan hat und noch thut. Zum andern wann der Mensch zurück gedencket / und aus seinem eignen Leben wahrnimmt / wie viel Gutes ihm Gott von Jugend auf in geistlichen und leiblichen Dingen erwiesen habe.

Woraus kan der Mensch seine Sünden-Thorheit recht erkennen lernen?

Die Sünden-Thorheit wird recht erkennet / wann

wann man bedencket den Sold der Sünden / welcher ist (1) ein erzürnter Gott / (2) ein böses und nagendes Gewissen / das / wann es unruhig wird / offft den Menschen zum Selbst-Mord bringet : (3) Insgemein kommt darzu verscherzte Gesundheit des Leibs / und guten Nahmens / auch wol zuweilen Schaden und Einbuß und Haabe und Gut : (4) Die höllische Verdammnis.

Voraus kan man die Litelkeit dessen / was man auffer Gott mit den Sünden gesucht hat / recht erkennen lernen ?

Dieses geschiehet / wann Erstlich der Mensch zu Herzen fasset / daß ihme ja alle Güter / Ehren und Lüste der Welt nicht auf einen Augenblick für dem Tod und den Gerichten Gottes retten können. Zum andern / daß auch der Mensch auf keinen Augenblick könne die Güter dieser Welt / wider Gottes Gerichte / aufbehalten. Es kan Blut und Flut entstehen / dadurch eh wirs uns versehen / alles muß zu Trümmern gehen.

Wie lang muß der Mensch mit diesen Betrachtungen sich inniglich angreifen ?

So lange / bis in ihme ein rechter Abscheu vor den Sünden / und eine wahre Herzens-Bangigkeit über alle Sünden entstehet.

Wie

Wie dann muß dem Sünder über diesen  
Betrachtungen zu Muthen  
werden?

Wie dem verlohrenen Sohn / der bey dem  
Säuen am Tröber-Trog verhungern mußte / wie  
zu lesen bey dem Evangelisten Luca im fünff-  
zehenden Capitel.

Wilst du bey diesem Tröber-Trog  
bleiben?

Ach nein!

Was willst du dann anfangen?

Ich will mich aufmachen und zu meinem  
Vatter gehen / und zu Ihm sagen: Vatter/  
ich habe gesündigt in dem Himmel und für  
dir. Und bin fort nicht mehr werth / daß ich  
dein Kind heiße; Mache mich als einen dei-  
ner Tagelöhner.

Hoffest du auch bey GOTT wieder zu  
Gnaden zu kommen?

Ja! Ich hoffe es.

Wesh tröstest du dich dann?

Meines lieben HERN JESU Christi.

Wer ist JESUS Christus?

JESUS Christus ist. GOTTES Sohn / wahrer  
GOTT und Mensch.

Ist der HERR Christus ein wahrer  
GOTT?

Ja.

War.

Warum ist Christus wahrer Gott ?

Dieweil Er ist aus Gott seinem Vatter von Ewigkeit gebohren.

Woher weist du daß Christus Gottes Sohn ist ?

Christus spricht von sich selbst zu Nicodemo Johannis am dritten Capitel : Also hat Gott die Welt geliebt / daß Er seinen eingebornen Sohn gab : auf daß alle die an Ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Ist Christus auch ein wahrhaftiger Gott ?

Ja dann also stehet von Christo in der ersten Epistel Johannis im fünfften Capitel : Dieser ist der wahrhaftige Gott / und das ewige Leben.

So hat Christus Gott zu seinem Vatter ?

Ja.

Wie viel sind dann Götter ?

Es ist nicht mehr als ein Gott im Wesen ; Der sich aber offenbaret hat in drey unterschiedlichen Personen / Vatter / Sohn und Heiligem Geist.

Wo stehet das geschrieben ?

In der ersten Epistel Johannis am fünften Capitel.

Wie

Wie heisset dieser Spruch?

Drey sind / die da zeugen im Himmel / der  
Vatter / das Wort / und der Heilige Geist/  
und diese drey sind eins.

Ist Christus auch ein wahrer Mensch?

Ja/ Er ist ein wahrer Mensch.

Warum ist Christus ein wahrer  
Mensch?

Die weil Er ist von der Jungfrau Maria ge-  
bohren.

Ist Christus von Ewigkeit her ein  
Mensch gewesen?

Nein: sondern er ist erst in der Zeit ein Mensch  
worden / wie er die Menschliche Natur hat an sich  
in der Jungfrauen Maria angenommen.

Was sagt die Schrift hiervon?

Also stehet geschrieben an die Galater im vier-  
ten Capitel: Da die Zeit erfüllet ward/ sand-  
te Gott seinen Sohn / geborn von einem  
Weibe unter das Gesetz gethan / auf daß er  
die/so unter dem Gesetz waren/ erlösete/ und  
wir die Kindschafft empfiengen.

Warum ist also Christus Mensch  
worden?

Auf daß er mich / und alle andere arme Sünder  
vom Fluch des Gesetzes und von der Gewalt des  
Teufels erlösete.

Kanst

Kanst du mir dieses mit einem schönen  
Spruch der Schrift be-  
weisen?

So stehet in der Epistel an die Hebräer im an-  
dern Capitel: Nachdem die Kinder Fleisch  
und Blut haben; ist ers gleicher massen theil-  
haftig worden / auf daß Er durch den Tod  
die Macht nehme deme / der des Todes Ge-  
walt hatte / das ist / dem Teufel / und erlö-  
sete die / so durch Furcht des Todes im gan-  
zen Leben Knechte seyn mußten.

Womit hat dich Christus  
erlöst?

Er hat nicht nur allein für meine Sünden sein  
Blut vergossen / sondern hat auch für mich / in sei-  
nem heiligen Leben / das ganze Gesetz erfüllet.

Was sagt die Schrift von dem Leiden  
Jesu Christi?

So spricht Jesaias am drey und funffzigsten  
Capitel: Fürwar Er trug unsre Kranckheit/  
und lud auf sich unsre Schmerken: wir aber  
hielten ihn für den / der geplagt / und von  
GOTT geschlagen und gemartert wäre.  
Aber er ist um unserer Missethat willen ver-  
wundet / und um unserer Sünde willen zu-  
geschlagen. Die Straffe liegt auf ihm / auf  
daß wir Friede hätten / und durch seine  
Wunden sind wir geheilet.

Was

Was sagt die Schrift von dem heiligen  
Leben Christi?

Christus selbst sagt / Matthäi im fünfften Capitel: Ihr sollt nicht meinen / daß ich kommen bin / das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen aufzulösen / sondern zu erfüllen.

Was sagt die Schrift von dieser Versöhnung / welche Iesus Christus gestiftet hat?

Also spricht Johannes in der ersten Epistel in dem andern Capitel: Meine Kindlein / ob jemand sündigt / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter Iesum Christum / der gerecht ist / und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsern / sondern auch für die Sünden der ganzen Welt.

So ist Christus auch deine Versöhnung  
bey Gott?

Ja Er ist auch meine Versöhnung; dieweil Er ist die Versöhnung für die Sünden der ganzen Welt.

So wird also die ganze Welt durch Christum die Seeligkeit überkommen?

Es könnte wol die ganze Welt durch Christum seelig werden; aber die meisten verachten diese Gnade

Gnade Gottes / die ihnen in Christo gegeben ist.  
Darum spricht die Schrift Matthei im zwey  
und zwanzigsten Capitel : Viel sind beruffen/  
aber wenig sind auserwählet.

Was erfordert dann Christus von denen /  
welche wollen durch sein Ver-  
dienst seelig werden?

Er erfordert von den künfftigen Erben der See-  
ligkeit den Glauben.

Wo stehet das geschrieben?

So spricht Christus klar / Marci im sechs-  
henden Capitel : Wer glaubt und getaufft  
wird / der wird seelig werden : wer aber nicht  
glaubt / der wird verdammt werden.

Kanst du mir noch ein andern dergleichen  
Spruch sagen?

Noch ein solcher Spruch ist bekant aus dem  
Evangelisten Johanne im dritten Capitel :  
Wer an Jesum Christum glaubt / der wird  
nicht gerichtet : wer aber nicht glaubt / der  
ist schon gerichtet : dann er glaubet nicht  
an den Nahmen des eingebornen Sohns  
Gottes.

Was heisset dann an Jesum Christum  
glauben?

An Jesum Christum glauben heisset / wann  
ein Mensch in der Krafft und Götlichem Zeug-  
nis des Heiligen Geistes auf Jesum Christum/  
als

als seinem Erlöser und einigen Seeligmacher / all  
sein Vertrauen / Trost und Zuversicht setzet.  
Haben nicht alle den wahren Glauben an I<sup>h</sup>e-  
sum Christum / die sich auf I<sup>h</sup>esum  
Christum verlassen?

Nein: Dann es sind viel ruchlose Leute / die  
ohne Wiedergeburt und ohne dem Heiligen Geist/  
allein sich auf Christum aus fleischlicher Sicher-  
heit verlassen / damit sie desto getroster sündle-  
gen mögen. Und solcher Leut ihr Vertrauen auf  
Christum ist kein Glaube / sondern eine grosse und  
schwehre Sünde.

Wer muß den wahren Glauben an Christum  
in uns würcken?

Allein Gott der Heilige Geist: gleichwie ge-  
schrieben stehet: Niemand kan I<sup>h</sup>esum einen  
H<sup>er</sup>rn heissen / ohne durch den Geist / in der  
ersten Epistel an die Corinthier in dem zwölff-  
ten Capitel.

Was heisset I<sup>h</sup>esum einen H<sup>er</sup>rn  
heissen?

Dazu gehört nicht das bloße H<sup>er</sup>r: H<sup>er</sup>r-  
Geschrey / welches Christus verdammt bey dem  
Matthæo am siebenden Capitel: sondern wer  
I<sup>h</sup>esum recht will seinen H<sup>er</sup>rn heissen / der muß  
dem H<sup>er</sup>rn Christo in seinem Reich wohlgefällig  
leben / und ihm dienen in ewiger Gerechtigkeit/  
Unschuld und Seeligkeit.

Was

Was ſaget Chriſtus von dieſer  
Sache?

Alſo ſpricht Er Matthæi am ſechzehenden  
Capitel: Will mir jemand nachſolgen / der  
verlaugne ſich ſelbſt / und nehme ſein Creuz  
auf ſich / und folge mir. Und Lucæ am vier-  
zehenden Capitel ſpricht Jeſus wiederum: Wer  
nicht ſein Creuz trägt / und mir nachſolget/  
der kan nicht mein Jünger ſeyn.

Worinnen beſtehet alſo der Glaube /  
der uns mit Chriſto verein-  
baret?

Der wahre Glaube an Chriſtum beſtehet nicht  
in den Worten oder fleiſchlichen Einbildung / ſon-  
dern in der Krafft des in uns wirkenden Heiligen  
Geiſtes / der unſre Seelen reiniget von den todten  
Wercken.

Was ſagt die Heilige Schrift  
hiervon?

Paulus ſpricht an die Galater in dem ſechſten  
Capitel: In Chriſto gilt weder Beſchnei-  
dung noch Vorhaut etwas / ſondern eine  
neue Creatur. Und vorher in dem fünfften  
Capitel an die Galater hat Paulus von eben die-  
ſer Sache geſagt: In Chriſto Jeſu gilt we-  
der Beſchneidung noch Vorhaut etwas/  
ſondern der Glaube der durch die Liebe thät-  
tig iſt.

Wie wird dieser wahre That-Glaube  
sonst genannt?

Der lebendige Glaube heisset er in der Epistel Jacobi im andern Capitel: allwo auch geschrieben stehet: Der Glaube der nicht Werck hat / ist todt an ihm selbst.

Macher uns dieser That-Glaube  
durch seine Wercke  
gerecht?

Nein: sondern darum macht dieser lebendige That-Glaube uns gerecht / weil er allein es ist / der uns mit Jesu Christo vereinbaret / und uns also in dem Genuß der vollkommenen Gerechtigkeit und Genugthuung Jesu Christi setzet.

Durch was für eine Gerechtigkeit wird  
der Mensch für GOTT  
gerecht?

Der Mensch wird für GOTT gerecht alleine durch die Gerechtigkeit und Heiligkeit / welche Jesus Christus / als unser Erlöser / gestiftet hat.

Wo stehet das geschrieben?

Also spricht Paulus in der andern Epistel an die Corinthier im fünfften Capitel: GOTT hat den / der von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünde gemacht / auf daß wir würden in Ihme die Gerechtigkeit die für GOTT gilt.

Ists

Ists recht / wann ein Mensch seinem Glauben /  
oder dessen Früchten ein Verdienst  
zuschreibet ?

Nein : es ist nicht recht. Dann Paulus  
spricht an die Römer in dem eilften Capitel :  
Ists aus Gnaden / so ist nicht aus Ver-  
dienst der Werck / sonst würde Gnade nicht  
Gnade seyn. Ists aber aus Verdienst der  
Werck / so ist die Gnade nichts / sonst wäre  
Verdienst nicht Verdienst.

Durch wessen Verdienst hoffest du also die  
Seeligkeit / und Gnade Gottes  
zu erlangen ?

Allein durch das Verdienst Jesu Christi / wel-  
ches mich der Heilige Geist durch den lebendigen  
That: Glauben wahrhafftig und kräftig zu er-  
greiffen gelehret hat.

Was stehet hiervon in deiner  
Beicht ?

Ich glaube / daß Christus / wahrer  
Gott und Mensch für meine Sünden ge-  
storben.

So hoffest du / daß dir deine Sünden  
können vergeben werden ?

Ja ich weiß es gewiß : Dann dazu hat Jesus  
Christus absonderlich das Amt der Schlüssel ein-  
gesetzt.

Was ist das Amt der Schlüssel?

Es ist eine Gewalt / welche **GOTT** seinen  
Dienern gegeben hat / denen bußfertigen Sündern  
die Sünde zu vergeben ; und denen unbußfertigen  
Sündern ihre Sünde zu behalten.

Wo hat Christus dieses hohe Amt  
eingesetzt?

Johannis am zwanzigsten Capitel.

Wie lauten die Wort?

Unser **HER** **IESUS** bließ seine Jünger  
an / und sprach zu ihnen : Nehmet hin den  
Heiligen Geist / welchen ihr die Sünde ver-  
gebet / denen sind sie vergeben ; und welchen  
ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

So glaubest du / daß dir der Pfarrer  
könne die Sünde vergeben?

Ja / ich glaube es.

Was bewegt dich / daß du es  
glaubest?

Das klare Wort Christi : Welchen ihr die  
Sünde vergebet / denen sind sie vergeben.

Mit welchen Worten deiner Beichte bittest du  
von dem Beichtvatter die Vergebung  
der Sünden?

Mit diesen Worten : Ich bitte also den  
Herin / er wolle mir dieselben an **GOTTES**  
Statt vergeben.

Sollte

Sollte der Beichtvatter die Sünde kräftig  
vergeben können?

Ja er kan es thun / wann er nach Christi Ein-  
setzung zuvor dem Heiligen Geist nimmet / ehe er  
will Sünde vergeben.

Wie muß ein Beichtvatter den Heiligen  
Geist nehmen?

Die Beichtvätter nehmen den Heiligen Geist/  
wann sie nach Gottes Wort allein den Bußfer-  
tigen die Sünde vergeben : und den Unbußfertis-  
gen ihre Sünde behalten.

Werden wol allen Menschen die Sünde ver-  
geben / wann sie von den Kirchens-  
dienern absolviret werden?

Ja / allen Menschen : Wann sie sich nicht  
selbst durch ihre eigene Unbußfertigkeit dieser Gna-  
de unwürdig machen.

Wem vergiebet dann Gott die Sünde/  
durch seine Diener?

Allein denen Bußfertigen.

Wo stebet das geschrieben?

Ben dem Propheten Ezechiel am drey und  
dreyßigsten Capitel.

Wie lauten die Wort?

So spricht Gott zu dem Propheten: Wann  
ich zum Gottlosen spreche / er soll sterben/  
und er bekehret sich von seiner Sünde / und  
thut was recht und gut ist / also daß der

Gottlose das Pfand wieder gibt / und bezahlet / was er geraubt hat / und nach dem Wort des Lebens wandelt / daß er kein Böses thut / so soll er leben und nicht sterben / und aller seiner Sünden / die er gethan hat / soll nicht gedacht werden.

Wem behält GOtt die Sünden?

Denen Unbußfertigen.

Was sagt die Schrift hievon?

So siehet abermal geschrieben bey dem Propheten Ezechiel: Wann ich zum Gerechten spreche / er soll leben / und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit / und thut Böses / so soll aller seiner Frömmigkeit nicht gedacht werden / sondern er soll sterben in seiner Bosheit / die er thut.

Was fordert die Schrift Neuen Testaments von den Sündern / welche wollen Vergebung der Sünden bey GOtt erlangen?

Sie müssen im Licht wandeln / gleichwie GOtt im Licht ist / und also reiniget sie das Blut Jesu Christi / des Sohns Gottes / von aller Sünde / in der ersten Johannis im ersten Capitel.

Warum begehrst du auch in deiner Beicht das Heilige Abendmahl?

Dieweil das Heilige Abendmahl armen betrübten

ten

ten Sündern ist eingesezet zur Vergebung ihrer Sünden.

Welche Worte der Beicht bitten um das Heilige Abendmahl?

Diese Worte:

Ich bitte / Er wolle mir reichen und mittheilen den wahren Leib und das wahre Blut unsers HErrn JESU Christi.

Was ist das Heilige Abendmahl?

Es ist der wahre Leib und das wahre Blut unsers HErrn JESU Christi / unter Brod und Wein / uns Christen zu essen und zu trincken von Christo selbst eingesezt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten / Mattheus / Marcus / Lucas und der Apostel Paulus. Unser HErr JESUS in der Nacht / da Er verrathen war / nahm Er das Brod / dancket und brachs / und gabs seinen Jüngern und sprach / nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / solches thut zu meinem Gedächtnis. Desselben gleichen nahm Er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / dancket / und gab ihnen den / und sprach : Nehmet hin und trincket alle daraus / das ist mein Blut / des Neuen Testaments / das für euch vergossen wird

zur Vergebung der Sünden. Solches thut / so oft ihrs trincket zu meinem Gedächtnis.

So glaubest du / daß im Abendmahl der wahre Leib und das wahre Blut Christi seye?

Ja ich glaube es.

Warum glaubest du das?

Diemeil JESUS Christus selbstem davon spricht: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib; Trincket alle daraus / das ist mein Blut.

Solltest du dadurch Vergebung der Sünden bekommen / wann du Christi Fleisch und Blut im Abendmahl issest und trinckest?

Ja.

Woher weißt du das?

Aus den Worten Christi / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird. Das ist mein Blut / das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

So werden alle Menschen die Vergebung der Sünden bekommen / wann sie Christi Leib und Blut im Abendmahl essen und trincken?

Ja: sie bekommen alle diese Gnade / wo sie sich nicht selbst muthwillig um die selbige bringen.

Womit

Womit bringt man sich selbst um die  
Vergebung der Sünden?

Durch die Unbußfertigkeit.

Was ist die Unbußfertigkeit?

Unbußfertigkeit ist / wann man sein Leben  
nicht bessert / und keine wahre Früchte der Buße  
bringt.

Welches sind dann wahre Früchte  
der Buß?

Die wahre Früchte der Buß sind die Lebens-  
Besserung.

Was heisset dann sein Leben bessern?

Das Leben bessern heisset von seinen Sünden  
ablassen / und Christo Iesu in Heiligkeit des Les-  
bens nachfolgen.

Wodurch regieret uns Iesus  
Christus?

Durch seinen Heiligen Geist / welchen Er uns  
erworben hat.

Wodurch bekommet man den  
Heiligen Geist?

Durch die Heilige Tauff / und das heilige Göt-  
liche Wort.

Wo stehet das geschrieben / daß man den  
Heiligen Geist in der Tauff  
bekomme?

So sagt der heilige Apostel Paulus: **Gott  
macht**

macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes / welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich durch IESUM Christum unsern Heiland / in der Epistel an Titum im dritten Capitel.

Was sagt die Schrift sonst mehr von der Tauffe?

Petrus schreibet : Die Tauffe ist nicht das Abthun des Unflats am Fleisch / sondern der Bund eines guten Gewissens mit GOTT / durch die Auferstehung IESU Christi / in der ersten Petri am dritten Capitel.

Worinnen bestehen dann die Pflichten eines getauften Christen?

In dem Bund eines guten Gewissens mit GOTT / durch die Auferstehung IESU Christi.

Wie viel Stück hat der Tauff-Bund in sich?

Zwey HauptStück.

Welches ist das erste Hauptstück des Tauff-Bundes?

Das erste Hauptstück ist / daß ein getaufter Christ muß absagen dem Teufel / und allen seinen Wercken / und allem seinem Wesen.

Was

Was heisset dem Teufel ab-  
sagen?

Es heisset sich allen Eingebungen und Reizungen des Teufels nach allem Vermögen widersetzen.

Was sind die Wercke des  
Teufels?

Wercke des Teufels sind alles / was der Teufel in der Welt / als in seiner Werckstatt / wücket.

Was ist in dieser Welt das Werck  
des Teufels?

Fleisches-Lust / Augen-Lust und hoffärtiges Leben / wie Johannes schreibt in seiner ersten Epistel in dem andern Capitel.

Darff ein Christ sich der Welt und ihren Lüsten gleich stellen?

Nein: Dann also schreibt Paulus zu den Römern im zwölfften Capitel: Stellet euch dieser Welt nicht gleich / sondern verändert euch durch die Verneuerung eures Sinnes.

Was heisset den Wercken des Teufels  
absagen?

Es heisset so viel / als der Welt ihre teuflische Wercke / Fleisches-Lust / Augen-Lust und hoffärtiges Leben / nach allem Vermögen / fliehen und meiden.

Was

Was heisset des Teufels Wesen / deme man in der Tauff absagen muß?

Des Teufels Wesen bedeutet allhier die Verderbnis unsrer Natur / und sündliche Unart / wor durch wir dem Bild des Teufels / und seinem Unwesen gleich worden sind.

Was heisset dem Unwesen des Teufels absagen?

Es heisset so viel / als sich seiner verderbten sündlichen und fleischlichen Neigungen und Unart begeben / und solchem viehischen / ja teuflischen Unwesen / mit allem Ernst widerstehen.

Wie werden diese Tauff-Pflichten sonst beschrieben?

Paulus spricht zu den Römern im sechsten Capitel : Wir sind samt Christo begraben durch die Tauffe in den Tod.

Was heisset mit Christo durch die Tauffe begraben werden?

Es heisset gegen alle Eingebungen des Satans / Reizungen der Welt / und böse Bewegungen seines Fleisches und Blutes / sich ganz unempfindlich / und gleichsam / als wäre man gestorben und begraben worden / bezeugen / und also keiner Bosheit mehr in sich Raum geben.

Welches

Welches ist das andre Hauptstück  
des Tauff-Bundes?

Das andere Hauptstück im Tauff-Bund ist/  
daß ein getauffter Christ muß sich dem Dreyeinig-  
gen Gott zur Wohnung und Werkstätte / nach  
den Haupt-Articeln des Christlichen Glaubens/  
übergeben.

Wie übergiebet man sich GOTT  
dem Vatter in dem Tauff-  
Bund?

Der getauffte Christ / übergiebt sich GOTT  
dem Vatter / als seinem Schöpffer und höch-  
sten Gut / nach dem Articul von der Schöpf-  
fung.

Wie heisset der Articul von der  
Schöpfung?

Ich glaube an Gott Vatter / den All-  
mächtigen Schöpffer Himmels und der  
Erden.

Wie übergibt man sich GOTT  
dem Sohn in dem Tauff-  
Bund?

Der getauffte Christ übergiebt sich GOTT  
dem Sohn / als seinem einigen Erlöser und  
Seeligmacher / nach dem Articul von der  
Erlösung.

Wie

Wie heisset der Articulus von der Erlösung?

Ich glaube an **IEsum Christum** / **GDt**tes eingebornen Sohn / und unsern **HErn** / der empfangen ist von dem Heiligen Geist / gebohrn aus **Maria** der Jungfrauen / gelitten hat unter **Pontio Pilato** / gecreuziget / gestorben und begraben / ist niedergefahren zur **Höllen** / am dritten Tag wieder auferstanden von den **Todten** / ist aufgefahren gen **Himmel** / sitzet zur Rechten Hand **GDt**tes des **Allmächtigen Vatters** / von dannen **Er** zukünfftig ist / zu richten die **Lebendigen** und die **Todten**.

Wie übergiebet man sich **GOTT** dem Heiligen Geist / im **Tauff-Bund**?

Der getauffte **Christ** übergiebet sich **GOTT** dem Heiligen Geist / als seinem einigen **Lehrer** / **Leiter** / **Tröster** und **Führer** / nach dem **Innhalt** des **Articuls** von der **Heiligung**.

Wie lautet der Articulus von der Heiligung?

Ich glaube an den Heiligen Geist / eine heilige **Christliche Kirche** / **Gemeinschaft** der **Heiligen** / **Bergebung** der **Sünden** / **Auferstehung** des **Fleisches** / und ein ewiges **Leben** / **Amen**.

Wie

Wie hoch ist dieser Bund der Tauff bey  
uns getaufften Christen zu  
halten?

Unsern Tauff-Bund mit GOTT / müssen  
wir so hoch achten / als selbst unsere ewige Sees  
ligkeit.

Wie aber / wann ein getauffter Christ  
sich nicht nach seinem Tauff-  
Bund hält?

Wer seinen Tauff-Bund nicht hält / der ist kein  
Kind Gottes / auch kein Glied Christi / sondern  
ist ein Kind des Teuffels.

Warum das?

Dieweil der / welcher seinen Tauff-Bund vers  
läffet / nicht mehr vom Heiligen Geist regieret  
wird / sondern dem Teuffel / der Welt und  
seinem verderbten sündlichen Fleisch wiederum die  
net.

Was müssen aber rechte Christen  
thun?

Welche Christo angehören / die creuzigen  
ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden/  
zu den Galatern am fünfften Capitel.

Was willst du nun nach deiner Busse  
thun?

Ich will mich GOTT den Heiligen Geist durch  
seine Gnade treiben und regieren lassen.

D

Wo

Wodurch treibet dich **GOTT** der  
Heilige Geist?

Durch sein heiliges Wort.

Wo findest du **GOTTES** Wort rein  
und lauter?

Allein in der heiligen Schrift / oder in der  
Bibel.

Was ist die heilige Schrift?

Die heilige Schrift ist die ganze Anzahl aller  
derer Bücher / welche **GOTT** der Heilige Geist  
hat durch seine Propheten und Apostel beschreiben  
lassen.

So hat der Heilige Geist die Schrift  
gemacht?

**GOTT** der Heilige Geist hat den Propheten  
und Aposteln übernatürlich alles eingegeben / was  
sie in der Bibel geschrieben haben.

Wo stehet das geschrieben?

Nach der Griechischen Grund-Sprache stehet  
in der andern Epistel Pauli an den Timotheum  
im dritten Capitel: Die ganze Schrift  
ist von **GOTT** eingegeben / und ist nutz zur  
Lehre / zur Straffe / zur Besserung / zur  
Züchtigung in der Gerechtigkeit / daß ein  
Mensch **GOTTES** sey vollkommen zu allen  
guten Wercken geschickt.

Kanst

Kanst du mir noch einen dergleichen  
Spruch sagen?

Petrus spricht in seiner andern Epistel im ers-  
stem Capitel: Die heiligen Menschen Gottes  
haben geredet / getrieben durch den Hei-  
ligen Geist.

Wie viel Stück hat die Bibel?

Die Bibel hat zwey Stück / das Alte und Neue  
Testament.

Welches ist das Alte Testament?

Das Alte Testament sind die Bücher / welche  
die heiligen Propheten aus übernatürlicher Ein-  
gebung des Heiligen Geistes / in Ebraischer  
Sprach vor Christi Geburt beschrieben haben.

Wovon handelt das Alte Testament?

Das Alte Testament hält / neben dem Gesetz  
Mosis / in sich die Evangelische Verheissungen  
von dem damals noch zukünftigen Erlöser der  
Welt / welcher alleine Jesus Christus ist.

Welches ist das Neue Testament?

Das Neue Testament sind die Bücher / welche  
die heilige Evangelisten und Apostel aus überna-  
türlicher Eingebung des Heiligen Geistes in Gries-  
chischer Sprache / nach Christi Geburt und Him-  
melfahrt / beschrieben haben.

Wovon handelt das Neue  
Testament?

Das Neue Testament beschreibet die Geschich-  
ten Jesu Christi / samt dessen heiliger Lehre; und  
erweist / daß Christus alles erfüllet habe / was in  
dem Alten Testament verheissen ware.

Wie must du den Trieb des Heiligen  
Geistes aus diesem Worte  
Gottes holen?

Ich muß meine Lust haben am Gesetze G<sup>o</sup>tt<sup>e</sup>s  
/ und in der heiligen Schrift mich üben Tag  
und Nacht : Wie David sagt in dem ersten  
Psalm.

Was hast du für Beyhülffe / dadurch  
du die Schrift recht fassen  
kannst?

Die Schrift recht zu fassen / muß ich fleißig in  
die Kirchen gehen / als woselbst man G<sup>o</sup>tt<sup>e</sup>s  
Wort verlieset / erkläret / und uns zeigt / wie wir  
uns im Glauben und Leben verhalten sollen.

So willst du also in dem Triebe des  
Heiligen Geistes künfftig  
leben?

Ja! so wahr mir G<sup>o</sup>tt<sup>e</sup>s hilft / will ich  
forthin mein Leben bessern / und frömmere  
werden.

Wo

Wo willst du bey deiner Lebens-  
Besserung anfangen?

Ich will mit Gottes Gnade trachten / daß  
ich mir vor allem meine bisherige Gottes-Ver-  
gessenheit abgewöhne / und all mein Lebenlang  
möge Gott für Augen haben.

Wie getrauest du dir zu dieser Gottes-  
furcht zu kommen?

Erstlich / durch andächtiges und fleissiges  
Gebet. Zum andern / durch fleissiges Bibel-  
Lesen und Anhörung Göttlichen Worts. Drit-  
tens / durch stetige Übung in der Gottseelig-  
keit.

Warum willst du die Gottesfurcht durch  
das Gebet lernen?

So spricht Salomon in den Sprüchwör-  
tern am andern Capitel : So du mit Fleiß  
nach Weisheit ruffest / und darum betest/  
so du sie suchest wie Silber / und forschest  
sie wie die Schätze / alsdann wirst du die  
Furcht des Herrn vernehmen / und Gottes  
Erkenntnis finden.

Wie muß man recht erhörlich  
beten?

Erhörlich zu beten / ist das beste / wann man  
Erstlich vor Gott sich herzlich demüthiget/  
und

und sich sein äufferstes Elend und Unwürdigkeit rechtschaffen läffet unter die Augen schlagen / so daß der Mensch in sein eignes Nichts gleichsam ganz darüber zusammen schmelzet. Zum andern / wann man sein Herz eben so redlich und inniglich überlasse der unaussprechlichen Barmherzigkeit / Gedult / Gnade und Langmuth Gottes / die er uns Sündern täglich beweiset / und jedem Augenblick uns Unwürdige erfahren und gemessen läffet. Die Bewegungen / welche Gott durch diese kräftige / lebendige und thätliche Einsale im Geiste würcket / sind das beste und erhörlichste Gebet.

Ists recht / wann ein Mensch will sich selbst gewisse Andachten und Herzensbewegungen machen?

Ach Eigenschafftigkeit / und selbstgemachte Andacht ist lauter Hindernis im Christenthum / und verderbt das Gebet ; der Heilige Geist allein ist der Geist und rechte Werkmeister alles erhörlichen Gebets.

Was sagt die Schrifft von dieser Sache?

Pauli Worte sind gar deutlich an die Römer in dem achten Capitel : Wir wissen nicht / was wir bitten sollen / wie sich gebühret / sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichen Seuffzen.

Was

Was sagt die Schrift von eigen-  
gemachter Andacht?

Also spricht Christus Matthaei am fünfzehnen  
Capitel: Alle Pflanzten/ die mein himm-  
lischer Vater nicht pflanzet / die werden  
ausgerentet.

Warum hast du ein so grosses Vertrauen  
zum Bibel-Lesen?

Solches hat in mir das Exempel Davids in  
dem ersten / und hundert und neunzehenden  
Psalm erwecket. So spricht auch Paulus in der  
andern Epistel an den Timotheum in dem drit-  
ten Capitel: Weil du von Kindheit auf die  
heilige Schrift weisst / kan dich dieselbe  
unterweisen zur Seeligkeit durch den Glau-  
ben an IESUM Christum.

Warum getrauest du dir auch durch das  
Predig-Hören in der Gottes-  
furcht zuzunehmen?

Weil Paulus klar spricht zu den Römern im  
zehenden Capitel: Der Glaube kommt aus  
der Predigt.

Wie kan man so wol die heilige Schrift / als  
das gepredigte Wort am besten  
gebrauchen?

Dieses geschicht wol allein durch den einfälti-  
gen Glaubens-Gehorsam.

Was thut dann der einfältige Glaubens-  
Gehorsam?

Der einfältige und kindliche Glaubens- Ges-  
horsam nimmt ohne vieles Grüblen / Gottes  
Wort / wie es in den Haupt- Sprüchen der  
Schrift vor Augen lieget / in das Herz / und bit-  
tet GOTT söhulich / daß Er selbst wolle durch  
dieses sein Wort in uns ausrichten / wozu Er sol-  
ches uns vorgestellt hat. Wann dieses gesche-  
hen; so ruhet der Glaube in diesem Wort einfäl-  
tig / und glaubet / was GOTT ihm durch dieses  
Wort zu glauben fürleget; und thut / was GOTT  
ihm zu thun beföhlet. Dann der wahre Glaube  
achtet den für treu / der dieses Mittel zur Seelige-  
keit geordnet / und durch solches kräftig zu seyn  
verheissen hat.

Sollten sich aber nicht auch Irrungen bey  
diesem Werck zuweilen mit  
unterscheiden?

Es kommen wohl / sonderlich bey Anfängern/  
immerzu einige Menschliche Gebrechen mit un-  
ter: Wer aber nur getreu in dieser Übung an  
GOTTES Wort so thät; dem gehet das  
Licht täglich in dem Herzen heller auf / und leh-  
ret ihn die Salbung alles / wie geschrieben  
stehet in der ersten Epistel Johannis im an-  
dern Capitel.

Was

Was meinet der Apostel Johannes / wann er  
in dem jetzt angezogenen Capitel sagt / daß  
die / so die Salbung empfangen haben /  
nicht bedurffen / daß sie  
jemand lehre?

Der Apostel Johannes will so viel sagen / daß  
ein Mensch / den der Heilige Geist durch die Ein-  
falt der Göttlichen Lehre kräftig in den Herzen  
treibet und unterrichtet / nicht erst brauche / daß  
er bey den klugen Künstlern und Meistern der  
Menschen nachfrage / und sich da lasse mit aller-  
hand Kunst-Gedanken und mit spitzfindiger  
Wort-Krämerey den Kopf füllen; sondern daß er/  
wo er in dem einfältigen Glaubens-Gehorsam  
beharret und ein thätiges Christenthum führet /  
damit werde weiter in das Reich Gottes drin-  
gen / dann alle hohe Wort-Künstler / und spitzfin-  
dige Vernunft-Bildermacher mit ihrer unseeli-  
gen Kunst-Mühe und eigenthätiger Kopf-Arbeit  
zu thun vermögen.

So lehret dich der Apostel Johannes / daß du  
nichts sollest nach der Reinigkeit der  
Glaubens-Lehre fragen?

Das sey ferne: sondern der Apostel Johannes  
weist mich und alle / die da wollen selig werden/  
an die einfältige / lautere und deutliche Lehre des  
Apostolischen Schrifft-Vortrags / welcher durch  
die Kunst-Worte der Menschen nur verdunckelt  
wird/

wird / wie Paulus in der ersten Epistel an die Corinthier in dem ersten Capitel schreibet : Mit klugen Worten wird das Creutz Christi zu nichte.

Was für Nutzen bringet aber die Übung an der Gottseeligkeit ?

Paulus spricht davon in der ersten Epistel an den Timotheum im vierten Capitel : Ubedich selbst an der Gottseeligkeit ; denn die leibliche Übung ist wenig nutz / aber die Gottseeligkeit ist zu allen Dingen nutz / und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

So schreibet auch Petrus in seiner andern Epistel im ersten Capitel :

Wendet allen euren Fleiß dran / und reichet dar in eurem Glauben Tugend / und in der Tugend Bescheidenheit / und in der Bescheidenheit Mäßigkeit / und in der Mäßigkeit Gedult / und in der Gedult Gottseeligkeit / und in der Gottseeligkeit Brüderliche Liebe / und in der Brüderlichen Liebe gemeine Liebe. Dann wo solches reichlich bey euch ist / wirds euch nicht faul noch unfruchtbar seyn lassen in der Erkenntnis unsers Herrn Jesu Christi. Welcher aber solches nicht hat / der ist blind und tappet mit  
der

der Hand / und vergisset der Reinigkeit sei-  
ner vorigen Sünden. Darum lieben Brü-  
der / thut desto mehr Fleiß / euren Beruff  
und Erwählung veste zu machen. Dann  
wo ihr solches thut / werdet ihr nicht strau-  
cheln / und also wird euch reichlich darge-  
reicht werden der Eingang zu dem ewigen  
Reich unsers HERN und Heylandes JESU  
Christi:

**D**eine

seye

**E**hre / und **K**rafft /

und

**U**berwindung /

**v**on **E**wigkeit zu **E**wigkeit

**A M E N.**



**A**n:

Andacht über den Spruch

Pfal. XXCVI. v. II.

Weise mir / HErr / deinen Weg / daß  
ich wandle in deiner Wahrheit: Er-  
halte mein Hertz bey dem einigen /  
daß ich deinen Nahmen fürchte.

Nach der Singweise:

O Gott du frommer Gott / 1c.

I.

**B**egieret aller Welt! du Brunnquell guter  
guter Gaben / durch welchen alles ist /  
was ich und andre haben! Ach weiß mir  
deinen Weg / der allzeit richtig geht: Verflucht  
ist / welcher nicht auf dieser Bahn besteht.

2. Nun aber ist allein auf dieser deiner Straf-  
sen / als Weg-Seul / welche mich wird nimmer  
irren lassen / die wahre Gottesfurcht erhalte mich  
dabey / daß diese edle Gab / stets in und vor mir  
sey.

3. Gib / daß ich allezeit bedencke deine Güter /  
die du mir eingethan / du grosser Menschen-Hüter!  
wo kommt das Leben her / das ich nun jeso hab?  
gleich diesen Augenblick gibst du mir diese Gab.

4. So bist du Eigen-HErr; ich aber nur Ver-  
walter: Du bist / so lang du willst / mein Schöpfer

fer

fer und Erhalter. Gib / daß ich allezeit bedencke  
dein Gericht ; so werd ich nimmermehr vergessen  
meiner Pflicht.

5. Wann du mir dieses schenckst / der du mich  
hast beruffen / zu halten dein Gebot / als meines  
Wandels Stufen ; so werd ich allezeit in meinem  
Amte und Stand durch wahre Gottesfurcht / ver-  
ehren deine Hand.

6. Ich werde reden stets / womit ich kan be-  
stehen : Es wird kein faules Wort aus meinem  
Munde gehen : Dein Geist / der kräftig ist / wird  
in mir mächtig seyn / und schaffen / daß mein  
Mund such deine Ehr allein.

7. Es komm Gefährlichkeit ; ich werde nicht  
verzagen : Dein Geist der wird das Creuz mir  
selbsten helfen tragen. Laß toben alle Feind : den/  
welchen GOTT bedeckt / den hat noch niemals  
nicht der Feinde Macht erschreckt.

8. Doch wird auch dieser Muth nicht über-  
müthig werden. Dein Sanftmuth voller Geist  
läßt unsre Asch und Erden nicht lieben einen Sinn /  
der andre Leut veracht / die GOTTES Schöpffer-  
Hand / wie uns / aus Thon gemacht.

9. Wann mich dein Geist enthält / so werd  
ich euch enthalten von aller Eitelkeit und frechen  
Welt Gestalten : Wann du mir etwas gibst von  
Reichthum / Ehr und Gut ; so wird doch solches  
nicht besudlet seyn mit Blut.

10. Was ist ein hoher Stand auf dieser niedern Erden? Es ist ein schwehres Amt / das muß ver-  
rechnet werden! was ist Geld / Gold und Gut?  
Der Bindel unsrer Reiß / der manchen hat ge-  
bracht und bringt uns Paradiß.

11. Was ist die Lust der Welt? Ein Köder das  
uns stellet der arge böse Feind: Dann wer auf sol-  
ches fället / der kommt schwöhrlich mehr vom  
Teufels Jäger Strick mit unverleser Seel und  
reinem Leib zurück.

12. Demnach so bitte ich zwey Stücke ehe ich  
sterbe / von deiner milden Hand; damit ich nicht  
verderbe in meiner letzten Noth: Ach wende von  
mir ab ein übermachtetes Gut / und auch den Bet-  
tel-Stab.

13. Laß mich mit jederman im Frieden Christi  
leben / und niemals mich in Streit ums Mein  
und Dein begeben: Gibst du mir Gut und Geld;  
Ach Herr / so gieb dabey / daß solcher Reichthum  
nicht ein schnöder Mammon sey.

14. Gibst du mir einen Stand / den andre müs-  
sen ehren; so laß mich dieses nicht auf Uebermuth  
begehren. Gibst du mir gute Tag; so gieb auch  
starcke Wein / und laß mich solche Last zu tragen  
fähig seyn.

15. Soll ich nach deinem Rath mein Leben hö-  
her bringen / und etwan gar hinaus ins hohe Alter  
dringen: So wende von mir ab Sünd / Schande  
und

und Gefahr / daß ich mit Ehren trag / alsdann die grauen Haar.

16. Laß mich an meinem End auf Christi Tod abscheiden : Nimm meine Seel zu dir hinaus zu deinen Freuden : Dem Leibe aber gönn ein ehrlich Christen-Grab / und laß ihn legen dort die Sünden-Schlacken ab.

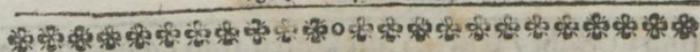
17. Kommt endlich deine Stund / da du uns wirst erwecken aus unfrem Todten-Schlass ; so laß mich frölich strecken das aufgehebt Haupt / aus meinem Grab hersür / und mit dir gehen ein durch deine Lebens-Thür.

18. Diß ist der Lebens-Weg ; diß sind die Glaubens-Stuffen / zu denen du mich hast durch Christi Geist beruffen / bey diesem Einigen erhalte du mein Herz / und laß mich weichen nicht Rück- oder Seiten-werts.

19. Indes sey dein der Preis hier und im Himmel oben. Herz Jesu / Gottes Sohn / ich will dich allzeit loben : Dein Ruhm / O Heilger Geist ! erschalle täglich mehr. Dir / Drey-geeinter Gott ! sey ewig Lob und Ehr.



Sprüche



**Sprüche Salomonis im acht  
und zwanzigsten Capitel.**

Wer seine Missethat laugnet / dem wirds  
nicht gelingen : Wer sie aber bekennet und  
lässet / der wird Barmherzigkeit erlangen.

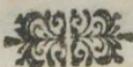
**Esaiæ am Drey und vierzigsten  
Capitel.**

Mir hast du Arbeit gemacht in deinen  
Sünden / und hast mir Mühe gemacht in  
deinen Missethaten. Ich / ich tilge deine  
Übertretung um meinet willen / und ge-  
dencke deiner Sünden nicht.

**In der Offenbahrung Johannis  
im dritten Capitel spricht  
Christus :**

Siehe ich stehe für der Thür und klopffe  
an / so jemand meine Stimme hören wird/  
und die Thür aufthun / zu dem werde ich  
eingehen / und das Abendmahl mit ihm  
halten / und er mit mir.

**E N D E.**



34119